

Heft 29 bietet eine Auswahl aus den *Res gestae* des AUGUSTUS. Sie kann insgesamt als gelungen bezeichnet werden, zumal der Herausgeber STEFAN KLIEMT eine Reihe von Zusatztexten beisteuert. So wird eine einseitige Sicht des Augustus verhindert. Einerseits greift Kliemt auf einige Passagen aus der Biographie SÜETONS zu Augustus zurück, andererseits bezieht er auch neuere Forschungsergebnisse mit ein, indem er zum Beispiel aus dem Augustus-Buch von HEINRICH SCHLANGE-SCHÖNINGEN (Augustus. Darmstadt 2005) passende Passagen ausgesucht hat. Dieses Verfahren sollte bei modernen Schullektüren gängige Praxis werden. Auch Textauszüge aus RONALD SYMES berühmtem Buch: *The Roman Revolution* fehlen ebensowenig wie Textbeispiele aus der *Historia Romana* des VELLEIUS PATERCULUS.

Ein Wort zu den Übersetzungen aus der Biographie SÜETONS sei gestattet. In einigen Fällen sind die übersetzten Sätze nicht fehlerfrei; so lässt sich *neque* (Sueton, Divus Augustus 28,3) nicht mit weder übersetzen, da eine folgende Negation fehlt („Rom, das weder entsprechend der Würde des Reiches geschmückt war und das Überschwemmungen und Bränden ausgesetzt war, schmückt er so sehr“... (S. 28)); falsch ist auch folgende Übersetzung, ein Zitat aus ENNIUS (S. 43): „Nachdem das erhabene Rom aufgrund von erhabener Vogelschau gegründet worden war.“ (Sueton, Divus Augustus 7,2 *Augusto augurio postquam incluta condita Roma est*); eine passende Übersetzung wäre zum Beispiel: „Nachdem das berühmte Rom aufgrund erhabener Vogelschau gegründet war.“

Fazit: Die einzelnen Hefte sind als Reihe redaktionell nicht so sorgfältig vereinheitlicht wie etwa die Reihen *Transfer* und *Antike und Gegenwart* des Buchner-Verlags, die *Lateinlektüren* und *Lateinlektüre aktiv* des Klett-Verlags oder die *Unterrichts-Materialien Latein* des Stark-Verlags. Denn manche Hefte besitzen ein Personenverzeichnis, andere ein Eigennamenverzeichnis, das auch Orte einschließt, wieder andere verzichten ganz darauf. Einige nennen die Lernvokabeln mit diesem Namen, andere Lernwortschatz. Dessen ungeachtet handelt es sich in allen Fällen um die dankenswerte Bereitstellung von aufbereiteten

Texten und weiteren Zusatzmaterialien, die in dieser Form gut in den heutigen Unterricht passen. Aber sie erfordern eben, wie die angeführten Beispiele zeigen wollen und weil es an Lehrerbegleitbänden mangelt, kundige Lehrer.

#### Anmerkung:

- 1) M. Fuhrmann, *Geschichte der römischen Literatur*, Stuttgart 2005, 253.

DIETMAR SCHMITZ, Oberhausen  
MICHAEL WISSEMAN, Wuppertal

#### Schlag nach!

1. REBELLO, Meryll, *Antike*, Göttingen 2009 (Vandenhoeck & Ruprecht), ISBN 978-3-525-71057-9, Eur. 9,90, 96 S., 2 Abb.;

2. HIRT, Annette, *Lateinische Literatur*, Göttingen 2009 (Vandenhoeck & Ruprecht), ISBN 978-3-525-71054-8, Eur. 9,90, 64 S., 1 Abb.

Knapp gefasste Nachschlagewerke, konzipiert für Schule, Studium und interessiertes Publikum, erleben neuerdings einen regelrechten Boom: *prima. Sachbuch* von 2008, *Die Welt der Römer* von 2008, *Res Romanae* von 2008, *Basiswissen Antike. Ein Lexikon* von 2006, *Metzler Lexikon Antike* von 2006 oder *Das antike Rom* von 2002, um nur einige wenige Beispiele aufzuzählen.

Mit einer Seitenzahl von unter 100 stellen die beiden vorzustellenden Werke diejenigen mit dem geringsten Umfang aus dieser Reihe und mit der eindeutigen Beschränkung auf die Schule dar. 78 Lemmata umfasst die *Antike* und 55 die *Lateinische Literatur* sowie 17 Einträge im Glossar. „Surfen“ wir nun also durch Schlag nach!, wie es HIRT in ihrem Vorwort rät, obwohl das Internet den Gewohnheiten gegenwärtiger Schülerinnen und Schüler vielleicht mehr entgegenkäme.

Der Band über die lateinische Literatur enthält die wesentlichen Autoren eines traditionellen Schullektürekanons. Aber seit sich der Blick des Faches über die Grenzen der goldenen und silbernen Latinität hinaus geöffnet hat, hat sich auch das Spektrum der Autoren erweitert. Zwar findet sich THOMAS MORUS als Lemma, aber man könnte sich auch gut vorstellen, dass ein HYGIN Erwähnung fände, AMBROSIUS, HIERONYMUS, die *Vulgata* oder CELSUS, EINHARD, ENEA SILVIO PICCOLOMINI, GIOVANNI PICO DELLA MIRANDOLA

oder AMERIGO VESPUCCI, um nur einige Beispiele zu nennen, die der Rezensent als Desiderate ansieht. Denn von diesen Autoren liegen schöne Schulausgaben z. T. im selben Verlag vor. Hier herrscht offenkundig eine konzeptionell nicht mehr zeitgemäße Zentrierung auf eine bestimmte Epoche vor. In sich unschlüssig erscheint es auch, dass Ambrosius und Hieronymus, die keine eigenen Lemmata erhalten haben, im Glossar s. v. Kirchenvater neben AUGUSTINUS aufgelistet werden. Der Benutzer hat also nicht die Möglichkeit, sein möglicherweise gewecktes Interesse in diesem Büchlein zu befriedigen. Gleiches gilt für SUTTON, der s. v. PLINIUS als Biograph angeführt wird, und AVIAN, der unter dem Stichwort „Fabel“ steht. Nicht recht nachvollziehbar bleibt weiterhin, dass CELSUS fehlt, aber der Band *Antike* der Medizin einen größeren Artikel widmet. Ebenso wenig einsichtig ist, warum „Volkstribun“ im Glossar der *lateinischen Literatur* singuläre Erwähnung findet, wo es im Band *Antike* ein Lemma „Beamte“ gibt. Es verwundert auch, dass der Artikel AUGUSTUS im Band *Antike* zu finden ist, aber das Lemma „Augusteische Zeit“ im Heft *Lateinische Literatur*; man würde es umgekehrt erwarten. Schließlich finden sich manche Artikel in beiden Bänden; etwa CAESAR, CICERO, Fabel, HORAZ u. a.. Alle diese Beispiele mögen verdeutlichen, dass eine genauere inhaltliche Abstimmung innerhalb der Bände, aber auch aufeinander und hinsichtlich der Anforderungen an den aktuellen Lateinunterricht von redaktioneller Seite vonnöten gewesen wäre.

Selbst inhaltlich hat der Rez. Bedenken vorzubringen. S. v. HORAZ heißt es beispielsweise im Band *Lateinische Literatur*, dass der Dichter „die Wertschätzung und Gunst des Augustus [genossen habe], in dessen Dienst er sich dennoch nicht stellen wollte“. In Anbetracht der Römeroden und des *carmen saeculare* scheint diese These fragwürdig,<sup>1</sup> aber auch weil Horaz in c.2,7 berichtet, Merkur habe ihn aus der Schlacht von Philippi entrückt, genau der Gott also, mit dem er später Augustus identifizierte, c.1,2. Differenzierter stellt hingegen der Band *Antike* das Verhältnis des Horaz zur politischen Macht mit dem Hinweis auf die Schenkung des Sabinums und auf die Auftragswerke dar.

Unter PHAEDRUS lesen wir, dass die Fabel neu in Rom gewesen sei und dass ihr Ursprung im 1. Jh. n. Chr. liege. Das ist so keinesfalls richtig, denn schon bei LIVIUS finden wir die Fabel vom Magen und den Gliedern aus der römischen Frühzeit, und HORAZ überliefert die Fabel von der Stadt- und der Landmaus; abgesehen davon zählt die Fabel zu den ältesten literarischen Genera der Weltliteratur überhaupt. Wir dürfen also annehmen, dass dieses Genre auch in Rom seit jeher bekannt war. PHAEDRUS ist demnach lediglich der erste, der eine Sammlung von Fabeln veranstaltet und den Begriff Fabel auf dieses Genre angewendet hat.<sup>2</sup>

Im Artikel über die Mahlzeiten vermisst der Rez. die Erwähnung des *garum*, der antiken Maggi-Würze, die im ganzen Reich verbreitet war und einen Grundbestandteil der Ernährung aller Bevölkerungsgruppen ausmachte.<sup>3</sup>

Diese wenigen Exempla mögen belegen, dass das offenkundige Bestreben, die Fülle an Informationen über die Antike und ihre Literatur auf einen geringen Umfang und ein vermeintlich niedriges Schülerniveau zu reduzieren, vielerorts, besonders im Band *Lateinische Literatur*, zu weit getrieben wurde. Auf diese Weise haben sich Fehler und Undifferenziertheiten eingestellt, die die beiden Bände nur bedingt empfehlenswert erscheinen lassen. Außerdem sind sie in weiten Teilen durch Doppelungen redundant, was ihre Titel nicht erwarten lassen. Hier müsste der Verlag bei einer Neuauflage deutlich nachbessern. Grundsätzlich aber bleibt die Frage, ob die Buchform für eine derartige Publikation überhaupt noch das geeignete Medium darstellt.

#### Anmerkungen:

- 1) Vgl. dazu auch R. Syme, *The Roman Revolution*, Oxford 1939, im Kapitel: *The Organisation of Opinion*.
- 2) Vgl. dazu M. Wissemann, *Fabel. Zur Entwicklung der Bezeichnung für eine Literaturgattung*, *Fabula* 33, 1992, 1-13.
- 3) Vgl. dazu M. Wissemann, *Essen und Trinken in neutestamentlicher Zeit*, *Mitteilungsblatt des deutschen Altphilologenverbandes NRW*, 55,3/4, 2007, 12-21.

MICHAEL WISSEMAN, Wuppertal